

Und wo ich auch bin, wo ich lebe
 Sei immer du Blümchen bei mir!
 Und was ich verlasse und gebe,
 Dich, Blümchen bewahre ich mir!

Du bringest so freundlichen Samen
 Für ewige Zeiten mir her!
 Wie heißet dein lieblicher Name?
 „Ein gutes Gewissen heißt er!“

Schick' dich in die Welt hinein,
 Denn dein Kopf ist viel zu klein,
 Daß sich schickt die Welt hinein!

Weihnacht.

Sei begrüßt, heil'ge Nacht,
 Der des Himmels Licht entstammt
 Das mit sehnsuchtstarker Macht
 Segnend durch die Herzen flammet,
 Das uns ewig Heil gebracht!

Sei begrüßt, heil'ge Nacht,
 Da das Kind uns stieg zur Erden,
 Dessen Leben es vollbracht,
 Daß wir Gottes Kinder werden,
 Die sein Auge treu bewacht!

Sei begrüßt, heil'ge Nacht,
 Wo wir uns mit Kindern freuen,
 Wo der Trieb uns angefaßt,
 Unsr'e Unschuld zu erneuen
 Durch des Kindes heil'ge Macht! —

Der Winter.

Sich der Armen
 Zu erbarmen
 Macht den harten Winter mild;
 Und den strengen Monden über
 Wird's bei armen Leuten trüber,
 Fachlos und uneingehüllt.

Greise zittern,
 Nackten Müttern
 Stirbt der Säugling an der Brust;
 Menschenfreunde, ihr konnt' Leben
 Decker durch ein Scherflein geben!
 Macht Euch die Seelenlust!

O, Ihr wisset,
 Gott versüßet
 Jede gute That so gern.
 Milbert Elend und bedenket,
 Was ihr armen Menschen schenket,
 Leihet ihr ja nur dem Herrn!

Gott gibt wieder!
 Unsr'e Brüder